

Paris, 15. Juni. In St. Cloud sind in Gegenwart des Kaisers auf einer kleinen transportablen Eisenbahn Versuchsfahrten angestellt worden. Man beabsichtigt dergleichen Bahnen, wenn sie sich praktisch bewähren sollten, namentlich zur Herbeischaffung der Lebensmittel für die im Felde stationirten Truppen zu verwenden.

Paris. Im Invalidendom wurde der Todestag des Marschalls Burgeaud gefeiert. Er hatte sich vom gemeinen Grenadier bis zum Marschall emporgeschwungen. Der Sieger von Alma, der General St. Arnaud, war aus seiner Schule hervorgegangen. — Der Kaiser Napoleon hat 10 neue Senatoren ernannt, darunter befindet sich auch der Seinepräfect Hausmann.

Paris, 15. Juni. Ueber einen Eisenbahnunfall auf der Eisenbahn von Villeneuve-Stang nach St.-Cloud berichtet der Nord: „Der Kaiser, die Kaiserin, die Großherzogin von Baden und deren Tochter, die Prinzessin Marie, die Prinzessin Mathilde sowie die Marschälle Pelissier, Canrobert und Bosquet hatten in den drei Waggons, mit welchen die Probefahrten gemacht werden, Platz genommen. An der steilen Stelle angelangt, wurde die Schnelligkeit des Zugs zu stark, und man wollte die Bremsen anwenden, doch versagten diese den Dienst. Jetzt wurde die Schnelligkeit der ungehemmten Wagen eine solche, daß die Zuschauer in Entsetzen geriethen. Man hielt den Kaiser für verloren. Zum Glück kam man mit dem Schrecken davon. Der Kaiser behielt seine unverwundliche Kaltblütigkeit; er that als wenn er die ganz gewöhnlichste Probefahrt mitmache. Scherzend suchte er die Kaiserin und die übrigen Prinzessinnen zu beruhigen, die sich nur langsam von ihrem Schrecken erholten. Uebrigens war die Gefahr nicht gering; wenigstens soll Marschall Pelissier geküßert haben, er habe den Tod nie so nahe gesehen, selbst nicht in der Krim.“

Toscana. Ueber die Katastrophe in der Arena zu Livorno wird nachträglich noch Folgendes bekannt: Man berechnet, daß über 200 Personen theils erstickt, theils gequetscht, theils durch Herabspringen von den Galerien beschädigt wurden; 70 (also nicht 43, wie anfänglich berichtet wurde) von diesen haben ihr Leben eingebüßt, meist Frauen und Kinder.

Kopenhagen, 14. Juni. Heute endlich giebt „Dagbladet“ Aufschluß über den Stand der Dinge. „Der Komet — sagt es — ist nicht gekommen, wohl aber ein anderes, eben so merkwürdiges Phänomen, nämlich, daß alle unsre Blätter und alle unsre Parteien in einem Punkte einig geworden sind, nämlich über Dänemarks Stellung der preuß. Depesche vom 20. Mai gegenüber.“ Gedachtes Blatt erblickt darin ein Zeugniß für die Gesinnung der Nation im Allgemeinen. Die preussische Instruction wird für eine grobe Beleidigung gegen Dänemark, gleichzeitig aber für einen politischen Fehler erklärt, der Europa die Augen über Preussens wirkliche Absichten öffnen müsse. „Die Stellung der dänischen Regierung — heißt es am Schlusse — ist klar und bestimmt. Sie ist bereit, den holsteinischen Ständen ein sehr freies Schalten auf dem ganzen „besondern“ Gebiete einzuräumen; sie wird jeden, von den Ständen ausgehenden Vorschlag über die innere Verfassung der Herzogthümer bereitwillig entgegen nehmen und nach besten Kräften die darin ausgesprochenen Wünsche zu erfüllen bestrebt sein; aber sie wird und kann die Gesamtstaatsverfassung nicht der Repräsentation eines Landesheiltes preisgeben, dessen einflussreichste Männer dahin arbeiteten, den Gesamtstaat zu einer Unmöglichkeit zu machen. Es ist nicht bloß eine Vermuthung, sondern abgemacht, daß die dänische Depesche vom 13. Mai die äußerste Grenze der Concessionen erreicht hat, auf welche sich unsre Regierung einlassen wird. Dem Vernehmen nach — heißt es am Schlusse — ist die Antwort auf die Depeschen vom 20. Mai bereits in voriger Woche redigirt worden und vermuthlich schon abgegangen. Ihren vollen Inhalt wird man wohl erst kennen lernen, wenn das eine oder das andere deutsche Blatt sich im Stande sieht, dieselbe mitzutheilen, aber sie kann nur auf eine bestimmte Abweisung der von den deutschen Großmächten in Erwartungsform gekleideten Forderungen hinausgehen. Diese hat die dänische Regierung geben müssen, was für Folgen auch daraus entstehen mögen.“

Der Neuen Preussischen Zeitung schreibt man aus Kopenhagen vom 14. Juni: Sicherem Vernehmen nach ist in der Staatsrathssitzung vom 10. Juni die diesseitige Antwort auf die Noten der deutschen Großmächte vom 20. Mai beschlossen und bereits abgegangen. Wie das von diesem Ministerium nicht anders zu erwarten war, ist sie entschieden ablehnend ausgefallen. Das gegenwärtige rein dänische, aus dem Schooße des dänischen Reichstags hervorgegangene und von ihm mit der parlamentarischen Weihe versehene Ministerium will den Gesamtstaat nur dänisch und constitutionell, also eine doppelte Knechtung des

deutschen Elements im Staate; durch fremde Nationalität und durch einen aufgezwungenen künstlichen Verfassungsschematismus. Damit ist das Verlangen der deutschen Großmächte nach Gerechtigkeit für die deutsche Bevölkerung unvereinbar. Weiter als zu Scheinconcessionen hätte man es doch nie bringen können.

— Dem Hamburgischen Correspondenten schreibt man vom 14. Juni: Der Komet hat vorgestern hier große Bewegung veranlaßt. Bei dem Runden Thurm, wo ein Spatzvogel ein Placat angeschlagen hatte, daß der Komet eingetretener Umstände halber am 13. Juni am Auftreten verhindert sei, hatten sich Rassen Menschen versammelt. Um Mitternacht hatten sich viele Personen ins Freie begeben, um nicht unter den einströmenden Häusern umzukommen, und selbst in der gebildeten Mittelklasse hatten sich viele Familien versammelt, um wenigstens zusammen zu sterben!“

Feuilleton.

* Auf dem letzten Viehmarkt in Berlin war ein Schöps zum Verkauf ausgestellt, der 293 Pfund wog und für 12 Friedrichsdor veräußert wurde.

* In dem Großherzogthum Baden haben die meisten Stadt- und Dorfgemeinden die Gehalte der Volksschullehrer aus eigenem Antrieb verbessert.

* Ueber die Reitpferde des Kaisers Nikolaus von Rußland erzählt Rittmeister Kühne, ehemals österreichischer, jetzt russischer Disziner, in der Militärischen Zeitung: „Für jene Pferde, die der Kaiser selbst geritten, hat der Kaiser Nikolaus eine eigene Pensionanstalt im schönsten Parktheil der kaiserlichen Sommerresidenz Jaroslowsko Selo errichtet, wo diese Thiere bis zu ihrem Tode Gnadenbrod genießen und dann an einem eigens dazu bestimmten stillen Waldplatz begraben werden. Ein jedes dieser Gräber bezeichnet dann ein einfacher Stein mit dem Namen und der kurzen Dienstbeschreibung des ehemaligen kaiserlichen Leibreitpferdes. Der augenblickliche Stand dieser Pferdepensionanstalt ist: Ein Vereiter (Veteran als Aufsicht), vier Reitknechte und 12 pensionirte kaiserliche Leibreitpferde.“

* In der Champagne versprechen die Weinberge reiche Hoffnungen, besonders herrlich stehen die Lagen von Bouzy und Ambonnay. Das Schwefeln hat überall der Krankheit gesteuert.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom II. p. Trinit.

Vorm. Text: Luc. 14, 16—24. Nachm. Texte: a) Joh. 5, 23, 24. b) Jerem. 7, 25—28. c) 2. Cor. 13, 8.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. ph. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, derselbe. — Nachm. Beistunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr, derselbe. — Nachm. Catechismuserlehre.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — (Nach der Predigt öffentl. Communion.) — Beichte und Communion auch früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Diac. Mäschel. — Nachm. Catechismuserlehre, derselbe. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Katholische Kirche: d. 21. Juni, als am 3. Sonntage nach Pfingsten und Mittfeier des Divesanpatrons: des h. Venno: früh 9 Uhr: Predigt — dann Hochamt mit h. Segen.

Nachmittags 2 Uhr: Festandacht.

Mittwoch d. 24. d. M. ist Vormittags 10 Uhr Hochamt, als am Titularfeste der hiesigen Kirche.

Nächsten Freitag ist die Vigil auf das Fest der h. Apostel Petrus und Paulus. —

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis 9 Uhr.

Heute den 19. Juni

öffentliche Gerichtsverhandlung Nachmittags 3 Uhr: Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider Eduard Friedrich Schlimpert und Genossen aus Erbsdorf, ausgezeichneten Diebstahl betr.

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Speiseanstalt: Rindfleisch mit Hirse. Morgen: Rindfleisch mit Gräupchen.